Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 16

Artikel: Licht, Luft, Sonne

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-641210

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



LICHT LUFT SONNE

Aufnahmen aus dem Betriebe Emil Bracher, Gartenbau und Sportanlagen, Bern, Turnweg?



Oben: Das kaufmännische Büro Junge Sämlinge werden ver-

setzt

Diese drei Faktoren waren mitbestimmend für die Entwicklung des Unternehmens Emil Brachers, der seiner Natur nach in Licht, Luft und Sonne die Notwendigkeiten erblickte, welche dem Städter das Leben in dem relativ engen Raume erträglicher gestalten können.

Schon von Anbeginn lag in der ganzen Disposition und im Aufbau des Geschäftes der Sinn, natürliche, gesunde und zweckdienliche Anlagen zu bauen, und da ist es nicht verwunderlich, wenn dieser Tätigkeit entsprechende Erfolge beschieden waren. Ueberall dort, wo es sich darum gehandelt hat, der Stadt Gartenplätze, Rasenflächen, Spielplätze und Anlagen zu geben und diese dem Stadtbild

anzupassen, war Emil Bracher an der Arbeit, unermüdlich in Leistung und unerschöpflich in Darstellung und Planung. Das wesentliche Merkmal seiner Arbeiten blieb jedoch immer der Wille, aus Schattenseiten lichte, grüne Plätze zu schaffen und aus versteckten, kalten Winkeln sonnige Flächen erstehen zu lassen.

Diesem Drange ist es vielleicht auch zu verdanken, dass zum Gartenbau mit der Zeit auch Anlagen für Spiele und Sport dem Arbeitsprogramm angegliedert wurden. Die Geschichte aus dem Jahre 1921, als ein bernischer Fussballklub an Emil Bracher herantrat, eine Laufbahn zu bauen, klingt einfach, ist aber in ihrer Art so verblüffend und für die weitere Ent-



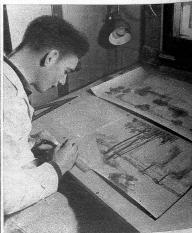
Aussenansicht des Blumengeschäftes Ecke Moserstrasse-Schläflistrasse



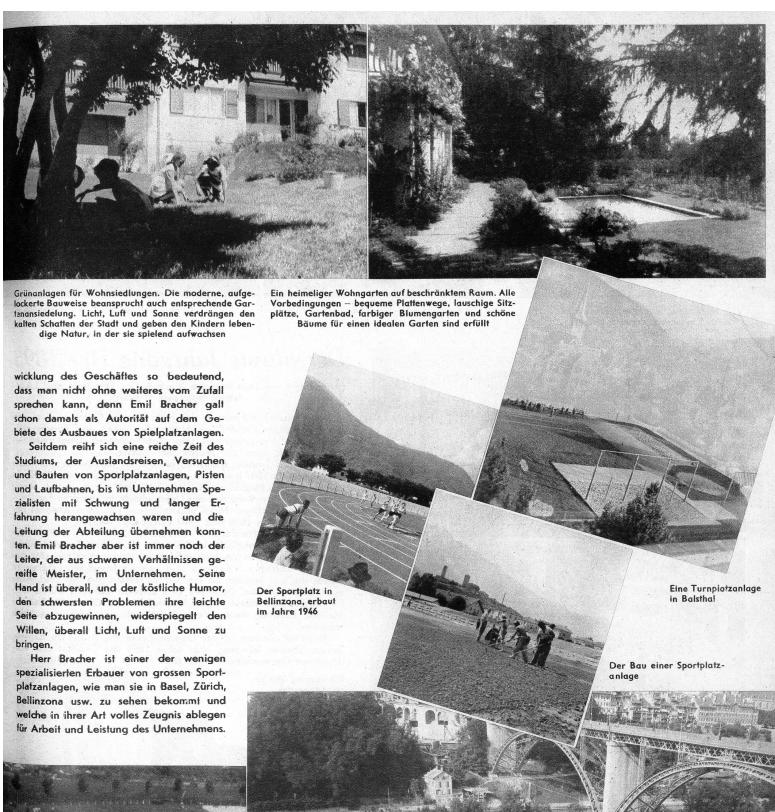
Innenansicht des Blumengeschäftes an der Moserstrasse

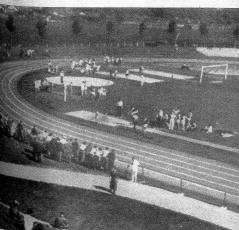


Ansicht eines der vielen Treibhäuser



In der Abteilung Gartenges^{t st}ing entseht ein bis ins Detail ausgearbeiteter Gartenplan, der alle gestellten Anforderungen in sich vereinigt





Stadion für das Eidg. Turnfest in Bern

Die 300-Meter-Laufbahn Schwellenmätteli in Bern